

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Hunger oder «Gluscht»
Wie kann Hunger von «Gluscht» unterschieden werden? Ein Vortrag gab Antworten. **Seite 5**

Bewegung tut gut
Auch das sechste Sportcamp in den Herbstferien war ausgebucht. Den Kindern hats gefallen. **Seite 6**

Chilbi Thayngen naht
Sowohl die Frauengym als auch die Drachä Brunnä Chrächzer sind bereit für die Chilbi. **Seite 8**

Die Jagdhütte ist das Herzstück der Jäger



Jagdobmann Markus Hübscher erzählt auf einem Waldspaziergang von sich, über die Jagd und die Tiere des Waldes. Sein Hund Cäsar begleitet ihn überall hin. Bild: gb

Die Jagdhütte ist der zentrale Treffpunkt. Bei ihr beginnt und endet die gemeinsame Jagd, findet der Austausch unter den Jägern statt und wird die Kameradschaft gepflegt. Jagdobmann Markus Hübscher ist seit bald 20 Jahren Jäger in Thayngen.

THAYNGEN In der Jagdhütte hängt das Fell (Schwarte) einer Wildsau. Es ist nicht rau und borsig, sondern fühlt sich wie Fell an. Darunter steht eine Eckbank, die einen Tisch einrahmt. Die Jagdhütte ist umgeben von Bäumen und sie ist der Treffpunkt der Jagdgesellschaft Thayngen Nord. Dieses Revier umfasst das Gebiet nördlich

der Bahnlinie, inklusive Barzheim, Hofen und Bibern. Thayngen zählt daneben drei weitere Jagdreviere: Thayngen Süd, Opfertshofen und Altdorf. Bei der Hütte tauscht sich die Jagdgesellschaft jeweils mittwochs über ihre Wildbeobachtungen aus, sie besprechen Organisatorisches und pflegen die Kameradschaft. Eine Bewegungs-

jagd beginnt und endet ebenfalls bei der Jagdhütte. Oft jedoch sind die Jäger in ihrem Revier alleine unterwegs.

In der Jagdgesellschaft Thayngen Nord hat Markus Hübscher die Funktion des Obmanns inne. Er sieht sich nicht als Chef, sondern eher als Teamführer. Zur Jagdgesellschaft gehören die Jäger Herbert Winzeler, Ueli Graf, Heinz Imthurn, Martin Linak, Roman Ehrat und Urs Engler mit seinem Nachsuchhund. Zu jeder Jagdgesellschaft gehört ein Jagdaufseher, der dafür sorgt, dass sich alle waidmännisch verhalten und das Jagdgesetz einhalten. Dieser bezahlt,

im Gegensatz zu den Pächtern, keinen Pachtzins. In der Jagdgesellschaft Thayngen Nord ist dies Roman Ehrat.

Vielfältiges Aufgabengebiet

Der Obmann kontrolliert, nebst den Pächtern, beispielsweise den Zustand der Hochsitze und gibt Anweisungen, welche zu reparieren sind. Wenn Wildschweine oder Dachse Schaden im Feld oder auf der Wiese verursachen, fällt dem Obmann oder einem Jagdpächter die Aufgabe zu, zusammen mit der Schätzungskommission und dem betroffenen Landwirt eine Einigung über die Schadenssumme zu erzielen. Diese Schadenssumme wird, bei korrekt eingezäunten Feldern, aus einem allgemeinen Topf von den Schaffhauser Jagdgesellschaften und zu 50 Prozent von den betroffenen Jagdgesellschaften beglichen.

Verunfallt ein Wildtier bei einer Kollision mit einem Fahrzeug, wird in erster Linie der Wildhüter oder ein Revierpächter von der Schaffhauser Polizei (117) zur Unfallstelle beordert, um das Wildtier zu bergen, zu suchen oder zu erlösen. Dann wird dem Lenker eine Wildunfallbestätigung ausgestellt, ohne die eine Teilkaskoversicherung keinen Schaden übernimmt. Wird ein Reh angefahren und ist nicht mehr vom Jäger privat zu verwerten, geben es die Jäger dem Wald zurück. Über das Aas freuen sich neben den Wildschweinen auch Füchse, Marder, Dachse, Insekten und viele andere Tiere. Andere Wildtiere werden zur Kadaverstelle gebracht. «Dieses Jahr haben wir etliches ...

Donnerstag, 2. November A1552424
6.30 Espresso für Männer im Adler
mit Pfr. Matthias Küng

Freitag, 3. November
10.15 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Reiat
Kaplan Boris Schlüssel

Samstag, 4. November
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 5. November
9.45 Sonntagschule Start Kirche,
Schluss im Adler
**9.45 Gottesdienst zum Refor-
mationssonntag mit Abend-
mahl und Pfr. Matthias Küng**
Kollekte: Schweiz.
Reformationskollekte
14.30 Ökumenische Totengedenkfeier
auf dem Friedhof Thayngen
mit Kaplan Boris Schlüssel &
Pfr. Matthias Küng

**Bestattungen: 6. – 10. November,
Pfr. Matthias Küng,**
Tel. 052 649 28 75
Sekretariat: Mo. + Mi. + Do.
8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Donnerstag, 2. November A1551979
Allerseelen
17.00 Eucharistiefeier
in ITALIENISCHER Sprache

Freitag, 3. November
Hl. Hubert
10.15 Seniorenzentrum Im Reiat:
Eucharistiefeier

Sonntag, 5. November
31. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier –
anschliessend Kirchenkaffee
Gedächtnis für Lilla Guarino
14.30 Ökumenisches Totengedenken
auf dem Friedhof Thayngen
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 31. Oktober A151672
18.30 **Unihockey U16**,
Turnhalle Hammen
20.00 **Goldgräber in Aktion**
(Lehrabend), FEG Cafeteria

Mittwoch, 1. November
12.00 **Mittagstisch** (Anmeldung:
052 649 12 25), FEG Cafeteria

Freitag, 3. November
17.15 **Unihockey U11**,
Turnhalle Hammen

18.30 **Unihockey U13**,
Turnhalle Hammen
19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 4. November
20.00 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 5. November
9.30 **Gottesdienst** mit Abendmahl,
Prediger: Benjamin Maron,
Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 7. November
18.30 **Unihockey U16**,
Turnhalle Hammen
20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria
Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Die Jagdhütte das Herzstück ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Fallwild zu beklagen (Wild, das bei Unfällen stirbt oder krankes Wild)», erklärt der Jägersmann. «Zudem wurden in den letzten Jahren im «Hofemer Hölzli» Rehe durch wildernde Hunde gerissen. In elektrischen Schafzäunen können sich Rehe strangulieren, weshalb diese stets abzuräumen sind, wenn keine Nutztiere darin weiden», fährt er fort.

Wird ein Tier erlegt und fremdverwertet, bricht der Jäger es auf und überprüft die Organe auf ihre Gesundheit. Erst wenn der Jäger bestätigt, dass es gesund ist, wird es an den Metzger zum Zerwirken weitergegeben. Bei Wildschweinen wird ein Stück Muskelfleisch an das Veterinäramt des Kantons geschickt, welches das Tier auf die für den Menschen gefährlichen Trichinen untersucht. Erst nach der Freigabe durch das Amt wird ein Wildschwein weiterverarbeitet. Jedes zum Verzehr verwertete Tier erhält eine Markierung (Nummer) und einen Laufzettel. Beides begleitet das Tier sowohl vom Erleger zum Metzger, wie auch zum Käufer. So kann beispielsweise ein Restaurantbesitzer nachweisen, dass das Tier aus hiesiger Jagd stammt. Zudem werden stets nur ganze Tiere verkauft und nicht etwa nur die Edelstücke, sodass das ganze Tier Verwendung findet.

Viele Söhne treten in die Fussstapfen ihres Vaters und werden ebenfalls Jäger. Bei Markus Hübscher ist es anders, obwohl sein Grossvater mütterlicherseits Wildhüter im Reiat war. Ein Freund lud ihn ein, ebenfalls die Jägerprüfung zu machen, aber da hat Hübscher schon eine Fünf auf dem Rücken.

Trichinellose

Obmann Markus Hübscher erklärt, was Trichinellose ist: «Die Trichinellose ist eine mild bis tödlich verlaufende, lebensmittelbedingte Erkrankung beim Menschen, der als hochempfindlicher Wirt gilt. Der Schweregrad der Erkrankung ist von der Anzahl der aufgenommenen Larven und von der Immunabwehr der jeweiligen Person abhängig. (gb)

Thayngen ist in vier Jagdreviere aufgeteilt. Jäger Markus Hübscher ist Obmann bei der Jagdgesellschaft Thayngen Nord. Auf einem Spaziergang durch den Thaynger Wald erzählt er von sich, über die Jagd und die Tiere des Waldes. In einer kleinen Serie in loser Folge erhält der Leser Einblick in die Jagdgesellschaft. (gb)

Er denkt, was soll ich da. Doch seine Frau Regula ermutigt ihn, einfach mal hinzugehen und sich das anzuschauen. Schliesslich überwindet er sich und merkt, was für ein Analphabet in der Natur er ist.

«Grünes Jahr» und Jägerprüfung

Fast 20 Jahre ist es her, seit er sein grünes Jahr absolviert hat. Es ist eine empfohlene Grundvoraussetzung für die Jagdprüfung. «Waidwerken» in einer Jagdgesellschaft gehört zum grünen Jahr, also beispielsweise Hochsitze bauen, Salzlecken kontrollieren oder Kierungen (Lockfütterung) auslegen. Ebenso ist die Wildbrethygiene ein wichtiger Bestandteil im «grünen Jahr». «Die Jägerprüfung ist sehr anspruchsvoll», berichtet der Jäger aus Bibern. Zur Ausbildung gehören: Wildkunde und Wildbrethygiene, Hundewesen, Ökologie und Waldkunde, Jagdrecht, Waffenkunde und jagdliches Brauchtum sowie Jagdorganisation. Jedes Jahr muss der Jäger einen Treffsicherheitsnachweis erbringen, ohne den er keinen Jagdpass erhält. Den Pass wiederum muss er ebenfalls jährlich neu beantragen.

Die Schwarte (Fell) in der Jagdhütte gehört seinem ersten erlegten Schwarzwild (Wildschwein) und Markus Hübscher erinnert sich gut und mit Stolz an dieses «Waidmannsheil». (gb)



Auf dem Baumstrunk haben die Jäger eine Salzlecke für Rehe errichtet. Bild: gb

LESEBRIEFE

Mehr Sozialkompetenz

Simon Stocker ist für mich ein wertvoller Kollege und ein wichtiger politischer Wegbegleiter, seit ich vor 13 Jahren nach Schaffhausen gezogen bin. Er hat dazu beigetragen, dass ich mich in Schaffhausen aktiv politisch betätige und dabei auch wohlfühle, sei es bei der Evaluation von Spielplätzen, in der Kampagne für die Tagesschulinitiative 7to7, als Stadtschulrätin und schliesslich als Parlamentarierin im Grossen Stadtrat Schaffhausen.

Simon ist ein Mensch, der andere ermutigt und stärkt, ein Mensch der zuhört, mitfühlt und sich für gemeinsame konstruktive Lösungen einsetzt. Neben seiner politischen Erfahrung und seiner fachlichen Kompetenz wird Simon Stocker mit diesen Werten den Ständerat bereichern und sich für alle Schaffhauserinnen und Schaffhauser engagieren.

Angela Penkov
Schaffhausen

Schluss mit Schummeln

Die SVP hat ihren Hannes Germann ins Ziel gebracht. Ebenso ihren Thomas Hurter. Warum soll sie mit Thomas Minder auch noch den zweiten Sitz im Ständerat ergattern? Ziemlich unverschämte bei einem Wähleranteil von einem Drittel! Und das Etikett «parteilos», das sich Minder so gerne aufklebt, stimmt ja auch nicht. Er politisierte seit seiner ersten Wahl im Stöckli in und mit der SVP-Fraktion. Das ist alles andere als parteilos, das ist geschummelt. Also beenden wir am 19. November diese Episode und wählen im zweiten Wahlgang Simon Stocker. Er hat schon im ersten ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt und Minder hinter sich gelassen. Der Wink mit dem Zaunpfahl, den uns 13 456 Schaffhauserinnen und Schaffhauser gegeben haben, ist überdeutlich. Es ist Zeit für einen Wechsel. Stocker ist jünger, sozialer und volksnäher. Er wird unseren Kanton in Bundesbern besser verkörpern.

Hans-Jürg Fehr
Schaffhausen

Jugendlicher Schwung

Es ist an der Zeit, dass unser schöner Kanton im Ständerat endlich auch durch die jüngere Generation vertreten wird. Simon Stocker hat für sein Alter schon eine grosse politische Erfahrung und wird für neue Ideen, jugendlichen Schwung und andere Schwerpunkte im Ständerat sorgen. Simon Stocker hat den grossen Vorteil, kennt er doch als junger Familienvater die Probleme von Vereinbarkeit von Familie und Beruf, andererseits hat er grosse Erfahrung und Verständnis in der Zusammenarbeit mit der älteren Bevölkerung.

Das Märchen der ungeteilten Ständesstimme können Sie vergessen, auch im Ständerat sollten die verschiedenen politischen Ansichten vertreten sein. Es ist an der Zeit, dass der Kanton Schaffhausen auch durch andere politische Ansichten im Ständerat vertreten wird. Die einseitige, jahrzehntelang nur SVP-Vertretung, hat die Meinung ganzer Bevölkerungsschichten im Kanton Schaffhausen ausgeschlossen.

Es ist in der Zukunft wichtig, auch andere Schwerpunkte durch die Schaffhauser Vertretung zu setzen wie Mieterschutz, bezahlbare Krankenkassenprämien, Vereinbarkeit Familie und Beruf, sichere Altersrenten, Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und so weiter. Ich bin überzeugt, Simon Stocker wird den Stand Schaffhausen überzeugend im Ständerat vertreten.

Richard Bühler
Thayngen

Ein Vertreter meiner Anliegen

Die finanzielle Belastung für Familien wird immer grösser. Wir als fünfköpfige Familie spüren extrem, dass alles teurer wird, vor allem was die Mieten und Krankenkassenprämien betrifft. Wenn ich zurückdenke, dass meine Mutter damals nicht berufstätig sein musste, weil das Geld von meinem alleinverdienenden Vater gereicht hat, finde ich es beängstigend, dass heute bei vielen Familien beide Elternteile arbeiten müssen, um über die Runden zu kommen.

Bei meinem Pflegeberuf im Spital beschäftigt mich der extreme

Fachkräftemangel und als Mitglied der Schulbehörde der zunehmende Mangel an ausgebildeten Lehrkräften.

Mit Simon Stocker wird eine jüngere Generation mit neuem Elan versuchen, meine Bedenken zu entkräften. Seine hohe Stimmzahl im ersten Wahlgang zeigt, dass Schaffhausen im Ständerat nicht nur von zwei SVP-Fraktionsmitgliedern vertreten sein möchte, sondern mit Simon Stocker auch noch andere Schwerpunkte thematisiert werden. Deshalb wähle ich ihn.

Sandra Cosan, Thayngen
Schulbehördenmitglied LP

Thaynger «Urgewächs»

Wir haben beim kommenden zweiten Wahlgang eine historische Chance, beide Schaffhauser Sitze im Ständerat mit Thaynger «Urgewächsen» zu besetzen. Mit Simon Stocker stellt sich ein Mann zur Wahl, der bereits Exekutiverfahrung in der Stadt Schaffhausen gesammelt hat. Zudem repräsentiert er eine neue Generation mit neuen Ideen und neuen Lösungen.

Möge der zweite Wahlgang den Kanton Schaffhausen aus der Minderheit befreien und neuen Parlamentariern den Weg nach Bern weisen.

Walter Scheiwiler
Gemeinderat SP Thayngen

Aufbruch und Fortschritt

Simon Stocker ist ein seriöser und erfahrener Politiker. Er ist fähig, wichtige und vor allem fortschrittliche Entscheide im Ständerat zu treffen. Fortschrittlich heisst für mich; verstärkte Anstrengungen gegen den Klimawandel zu unterstützen, die Krankenkassen und Gesundheitskosten in den Griff zu kriegen (ein Kernthema von Simon Stocker) sowie das Einstehen für eine gerechte Sozialpolitik.

Auf den Punkt gebracht, wählen Sie mit mir einen Ständerat, der sowohl ältere wie auch junge Menschen versteht, – dem die Land – genauso wie die Stadtbevölkerung am Herzen liegt.

Theres Sorg, Thayngen

Vielfältiger und bunter Kanton

In unserem schönen Kanton lässt sich gut leben. Die Menschen hier sind vielfältig, bunt und interessiert am politischen und täglichen Leben. Umso mehr erstaunt es, dass unser Kanton im Ständerat seit vielen Jahren von zwei alten und rechtskonservativen Herren vertreten wird, die in den meisten Fragen die gleiche Meinung vertreten. Das Vielfältige und Bunte hat im Stöckli keine Stimme aus Schaffhausen. Es gibt für den zweiten Wahlgang für den Ständerat eine sehr gute Alternative. Simon Stocker ist ein konsensfähiger, lösungsorientierter und verantwortungsvoller Politiker, der soziale Fragen und Umweltanliegen Ernst nimmt. Deshalb geben wir ihm mit Überzeugung unsere Stimmen.

Bruno und Christina Loher
Schaffhausen

Senior wählt «Junior»

Ich bin Rentner und will damit ausschliesslich auf mein Alter hinweisen. Ich stelle fest, dass meine Altersgruppe in den letzten Jahren durch die Schaffhauser Parlamentarier in Bern übervertreten war. Und die Wahl am 22. Oktober hat daran nichts geändert. Schade, denn eigentlich gehören Vertreter der verschiedenen Bevölkerungs- und Altersgruppen nach Bern, damit die unterschiedlichen Anliegen, Bedürfnisse und Erfahrungen der Schaffhauser Bevölkerung direkt in die Bundespolitik eingebracht werden. Mir ist die geteilte Ständesstimme lieber, wenn sich dafür alle vertreten wissen.

Am 19. November haben wir Gelegenheit, den Jüngeren den ihr zustehenden Platz im Parlament zu sichern. Auch darum wähle ich Simon Stocker in den Ständerat.

Stephan Brügel, Bibern

■ BIBELVERS DER WOCHE

So ermahne ich euch nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und alle Obrigkeit.

1. Timotheus 2, 1-2

ANZEIGE



Liebe Thayngerinnen, liebe Thaynger

Was für ein starkes Zeichen! Mit 13'456 Stimmen hat mir die Schaffhauser Bevölkerung das zweitbeste Resultat bei den Ständeratswahlen beschert. Das ist ein grosser Vertrauensbeweis, für den ich mich herzlich bedanke. Die Schaffhauserinnen und Schaffhauser haben klar zum Ausdruck gebracht, dass sie einen Wechsel und frischen Wind in Bern wollen. Sie möchten eine Vertretung im Ständerat, die sich für Schaffhausen und die Menschen hier einsetzt und sich konstruktiv einbringt. Nur das hilft unserem kleinen Kanton, in Bern gehört zu werden.

Das Resultat zeigt aber auch, dass die Menschen im Ständerat die gesamte Breite des Kantons abgebildet haben möchten. Unterschiedliche Sichtweisen auf ein Problem bringen bessere Lösungen. Ich bin überzeugt, dass ich mit Hannes Germann am gleichen Strick ziehe, wenn es um die Interessen von Schaffhausen geht. Auf Ihre Stimme im zweiten Wahlgang vom 19. November freue ich mich.

Simon Stocker

■ AUS DEN PARTEIEN

SP empfiehlt

Die SP-Reiat empfiehlt für den Urnengang vom 19. November Folgendes zu stimmen:

2. Wahlgang Ständerat: Simon Stocker; Neubau KSS: JA
Revision Finanzhaushaltsgesetz: NEIN; Änderung Steuergesetz: Stimmfreigabe.

Peter Marti
Präsident SP Reiat

kulturverein thayngen reiat

Vortrag

**Cyberkriminalität –
wie Betrügerinnen und Betrüger
an ihr Geld kommen**

Cyndi Beer, Schaffhauser Polizei

Dienstag, 7. November 2023, 19.00 Uhr
Restaurant Gemeindehaus Thayngen

A1552354

Weitere Informationen unter www.kulturvereintheyngen.ch

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Einladung zur öffentlichen

Informationsveranstaltung Budget 2024
Dienstag, 7. November 2023 - 19.30 Uhr

**Achtung – neuer Ort: Seniorenzentrum "Im Reiat",
Blumenstrasse 19**

(Das Budget ist ab Samstag, 4. November 2023, auf der
Internetseite aufgeschaltet)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse
Gemeinderat Thayngen

A1552487

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Psalm 23, 4

Unfassbar für uns alle, verstarb völlig unerwartet mein geliebter Ehemann,
Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

Norbert Eggert

16. Februar 1954 – 26. Oktober 2023

Eine Woche nach Bekanntwerden seiner Krebsdiagnose hat Jesus ihn heim-
geholt.

Wir vermissen ihn unendlich.

Andrea Eggert
Margarethe Eggert
Heike und Hans Hohmann
Ralf und Karin Eggert
Nichte und Neffen
Peter Arndt und Elsbeth Heymann

Wir nehmen Abschied am Freitag, 3. November 2023, um 13.30 Uhr in der
Abdankungshalle auf dem Friedhof Thayngen.

Traueradresse: Andrea Eggert, Buechetellenweg 25, 8240 Thayngen

A1552494

Liberales Komitee für Simon Stocker

Eduard Joos FDP // Noldi Marti FDP // Thomas Hauser FDP // Bern-
hard Bühler FDP // Peter Hartmeier FDP // Philipp Früh FDP //
Karin Beyeler // Erwin Beyeler // Cora Hartmeier // Mario Ciceri //
Elsbeth Ciceri // Gisèle Marti // Thomas Maag // David Werner //
Mirella Werner // Felix Derksen die Mitte // Gädi Distel die Mitte //
Luka Vojinovic die Mitte // Lukas von Lienen die Mitte // Verena
Danz die Mitte // Annalisa Job GLP // Boris Bänziger GLP // Chris-
toph Hak GLP // Claudia Oberle GLP // Corinne Maag GLP //
Daniel Zollinger GLP // Hannes Wipf GLP // Jannik Schraff GLP //
Katrin Bernath GLP // Lukas Ottiger GLP // Manfred Thoma GLP //
Markus Schärer GLP // Mayowa Alaye GLP // Moreno Christen
GLP // Randy Ruh GLP // Raphael Kräuchi GLP // René Schmidt
GLP // Ruben Schwarz GLP // Sebastian Schmid GLP // Simon Feer
GLP // Tim Bucher GLP // Timo Würsch GLP // Yak Sulzberger GLP
// Albert Sollberger EVP // Hugo Bosshart EVP // Olaf Wolter EVP

A1552503

Wir sind davon überzeugt, dass der Kanton Schaffhausen
eine zukunftsgerichtete Vertretung im **Ständerat** braucht.
Deshalb wählen wir am 19. November Simon Stocker.

Die Psyche isst mit

Die Frauenhilfe Thayngen lud am Mittwoch zum Frauenkaffi ein. 25 Frauen bildeten sich beim Vortrag im Pfarreisaal der Katholischen Kirche weiter.

Irma Meier-Kübler

THAYNGEN Eine schöne Schar Frauen aller Altersgruppen findet am Mittwoch den Weg in den Pfarreisaal der Katholischen Kirche. Die Frauenhilfe Thayngen hat zu einem Vortrag mit dem Thema «Die Psyche isst mit – wie die Stimmung das Essverhalten beeinflusst» eingeladen. Gut gelaunt und fröhlich begrüsst Kathy Pfund vom Organisationskomitee die 25 interessierten Frauen und die Referentin Brigitte Gächter. Die Tische wunderschön gedeckt für Kaffee und Tee, und ein Gipfeli dazu. Soll man oder soll man nicht, schlechtes Gewissen hin oder her, das Gipfeli muss an einem Morgenfrauentreff einfach sein!

Hunger, Lust oder Frust

Brigitte Gächter ist 67 Jahre alt, hat im Ärztehaus in Neunkirch eine eigene Praxis für Ernährungsberatung und sie verrät über sich, dass sie erst mit 50 Jahren Psychologie studiert hat. Ihre erste Ausbildung absolviert sie als Köchin, was ja mit dem Thema ihres Referates auch sehr viel zu tun hat. Die Nuancen zwischen Hunger, «Gluscht» und Sucht zeigt sie den Zuhörenden anhand von Lichtbildern.

Die erste Frage lautet denn auch: Wo sitzt die Psyche? Verändert sie sich im Alter? Warum essen wir aus Hunger, Lust oder Frust? Früher war der Hunger, viel mehr als heute, ein lebenswichtiges Gefühl. Das Hungergefühl entsteht durch das Absinken der Nährstoffkonzentration im Blut und meldet

sich immer aus dem Bauch. Man sagt darum «mein Magen knurrt». Auch das erste Gefühl nach der Geburt ist Hunger. Hunger entsteht durch einen komplexen Hormoncocktail, der unbewusst abläuft. Die Referentin erklärt den Frauen das limbische System, was die meisten ziemlich sicher noch nie gehört haben. Dieses System ist die Wiege der Gefühle, auch bekannt als Belohnungssystem, kraftvoll und dominant. Es fördert die Umsetzung der Ideen, ist aber auch Verführerin. Um dieser Verführung beim «Gluscht» zu widerstehen, ist eine Ablenkung wichtig. Hobbys lenken ab, Bewegung hilft, Entspannung tut gut.

Auch das Wort «Stress», das heute in aller Munde ist, erklärt die Vortragende näher. Stress bedeutet Unruhe. Er bringt den Menschen zu Hochleistungen, bewirkt aber auch Unruhe, Schlaflosigkeit, Müdigkeit. Aber Stress ist nicht gleich Stress. Es gibt den sogenannten «Eustress», der motivierend ist und zu Leistungsbereitschaft führt.

Kohlenhydrate sind nicht nur für die Muskelkraft, sondern machen auch «Gluscht» auf mehr. Sie steigern an der Blut-Hirnschranke die Aufnahme von Eiweiss und fördern dadurch die Bildung von Glückshormonen und wirken beruhigend.

Hunger unterscheiden

Wer lernen will, Hunger von «Gluscht» zu unterscheiden, muss



Zur Veranschaulichung ihres Referates zeigt die Ernährungsberaterin Brigitte Gächter eine Hirnzelle und eine Fettzelle. Bild: im

auf die Körpersignale achten. Hunger entsteht im Bauch und «Gluscht» kommt von oben, aus dem Kopf. Hunger entsteht langsam und stetig, bei Kleinkindern noch nicht so ausgeprägt und im Alter wieder sinkend. Die Ernährungsberaterin rät, zum Essen kleinere Teller zu verwenden und damit eine grosse Portion vorzugaukeln.

Beim «Gluscht» ist es wichtig, dass Frau die eigenen Vorräte kennt. Was sie sieht, wird ihr eher gefährlich, als etwas, das gut versteckt oder weiter entfernt ist. Versteckt sie die Schokolade beispielsweise so, dass sie nur mühsam dran kommt oder lagert sie die süsse Versuchungen gar im Keller, damit sie diese zuerst holen muss, wird ihr diese weniger zum Verhängnis.

Ob süss oder salzig, beides ist im Übermass ungesund. Auch die Chips und Nüssli machen süchtig nach mehr. Brigitte Gächter rät zu einem «Täfeli Schoggi» gleich nach dem Essen, wenn es schon sein muss, oder noch besser, einer kleinen Hand voll Nüsse, die erst noch gesund sind und den Körper mit Omega-3-Fettsäuren versorgen. Ein weiterer Rat der Referentin ist es, essensfreie Zonen zu schaffen. Das bedeutet, nicht überall Leckereien zum Knabbern aufzustellen, auch Fruchtschalen vor dem Fernseher sind nicht hilfreich.

Ihr Rat zum Schluss des Vortrages lautet: Geniessen Sie das Essen, es ist eine schöne Beschäftigung! Die anschliessende Diskussionsrunde wurde von den Frauen ausgiebig genutzt.



Die Jüngsten des Handballvereins spielen mit grosser Freude. Bild: zvg

Erfolgreicher Handballspieltag

THAYNGEN Am Samstag fand in Thayngen der letzte Spieltag der Handballer (U9 + U11) dieses Jahres statt. Wir hatten das Glück, bei den Jüngsten viele neue Mitglieder in unserem Team begrüßen zu dürfen. Dadurch hatten wir eine grosse Mannschaft zur Verfügung, um den Spieltag zu bestreiten. Es war ein wirklich erfolgreicher Tag. Unsere jungen Spielerinnen und Spieler konnten das Gelernte in die

Tat umsetzen und hatten sichtlich Spass auf dem Feld. Wir sind unglaublich stolz auf unsere jüngsten Mitglieder und deren Leistungen für unseren Verein. Hat Ihr Kind Interesse an einem Schnuppertraining?

Natascha von Gunten, Simon Bühler, HV Thayngen

www.hvthayngen.ch

Sport-Highlight

THAYNGEN Zum sechsten Mal fand das polysportive Aldi-Sportcamp statt. Vom 16. bis 20. Oktober freuten sich 45 Kids über Spass und Bewegung in den Herbstferien. Das Polysportcamp war zum sechsten Mal in Folge von der MS Sport AG durchgeführt und war auch dieses Jahr ausgebuht.

In den Herbstferien war etwas los in der Dreifachhalle Stockwiesen. Kinder schwangen von einem Kasten zum nächsten, balancierten über Gymnastikbälle, die zwischen dicken Matten positioniert waren und rannten auf eine Mattenburg. Parcours nannte sich das Ganze.

Das polysportive Programm gehört zum Konzept der Aldi-Sportcamps von MS Sports. Die Kinder wurden täglich von 9.30 bis 16 Uhr betreut. «Das Camp war sehr abwechslungsreich, weil man viele verschiedene Spiele und Sportarten ausprobieren konnte», resümiert Alena Bühler (12) aus Thayngen zufrieden. Von Ballspielen wie zum Beispiel Unihockey oder Fussball über polysportive Spiele wie Pantherball oder Völkerball bis hin zu Geräteturnen, Tanzen oder Trampolin war für jeden etwas dabei. Zwischen den Sporteinheiten gab es ein frisch gekochtes Mittagessen des Cateringpartners Seniorenzentrum Im Reiat sowie span-

nende Mittagsprogramme. Die Kinder und Jugendlichen erlebten viele Highlights.

Zum sechsten Mal dabei

Die 12-jährige Amelie Leu aus Thayngen ist eine Teilnehmerin der ersten Stunde. Sie war somit bereits zum sechsten Mal mit dabei und erzählte, warum: «In den Ferien den ganzen Tag zu Hause rumzusitzen ist langweilig. Ich komme immer wieder, weil es sehr cool ist. Die Leiter sind mega nett, das Mittagessen ist sehr lecker und der Sport macht Spass.» Gabriel Fusina (8) aus Büttenhardt freute sich nicht nur über seine Lieblingssportart Fussball. «Ich habe im Camp neue Freunde gefunden», lächelte er. Doch nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch Campleiter Michel Neugel war rundum zufrieden. «Die Rahmenbedingungen waren ausgezeichnet. Eine ideale Infrastruktur, leckeres Essen und vorbildliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Thayngen, allen voran Hauswart Daniel Witzig. Dank topmotivierter und aufgestellter Kinder wurde das Camp ein voller Erfolg.»

Angela Käslin
Leitung Kommunikation
MS Sport AG



Gemeinsam auf der Reckstange zu turnen macht mehr Spass. Bilder: zvg



Viel Bewegung hilft in den Schulferien gegen aufkommende Langeweile.

Saisonschluss

SCHAFFHAUSEN Zum Saisonschluss am 4. November sind von 10 bis 16 Uhr im Museum im Zeughaus und im Museum am Rheinfall alle Ausstellungen geöffnet. Zwischen den beiden Standorten verkehrt ein historisches Militärfahrzeug als Shuttle. Die besonders interessante Sonderausstellung «Napoleon und Schaffhausen» und die neu gestaltete, attraktive Ausstellung «farbenfroh – feldgrau – getarnt» stehen im Museum im Zeughaus im Vordergrund. Aber auch ein Besuch der umfassenden Ausstellung «Mobilmachung» mit den Ausstellungen «Bourbaki und Schaffhausen» und «Bomben auf Schaffhausen» lohnt sich.

Im Museum am Rheinfall erzählen die rund 50 historischen Radfahrzeuge und 20 Panzer als Oldtimer die Geschichte der Motorisierung und Mechanisierung der Schweizer Armee. (r.)

ANZEIGE

*Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.*

Wir danken herzlich

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

Heinz Schlagenhauf-Ullmann

erfahren durften.

Ganz besonders danken wir:

Dr. med. Alex Crivelli für seine professionelle Arbeit und seine herzliche Art.
Der Spitex Thayngen für die grosse Hilfe und die vielen positiven Gespräche.
Pfarrer Martin Baumgartner für die schöne, feierliche und trostspendende Abdankung.
Die grosszügigen Spenden an das Sozialwerk Pfarrer Sieber, die Blumen und die vielen tröstenden Worte.

Thayngen, im Oktober 2023

Agnes Schlagenhauf-Ullmann
und die ganze Trauerfamilie

A1552265

Podestplatz verpasst

DÖRFLINGEN Die Schützenkameraden von Dörflingen organisierten tadellos den Final der sechs besten Schaffhauser Mannschaften, die sich an den Ostschweizerischen Mannschaftsmeisterschaften für diesen Final qualifiziert haben. Acht Vereinsmitglieder bilden eine solche Mannschaft und dieser Wettkampf ist immer sehr spannend. Die Schiessbedingungen waren gut. Leider hat es mich, als Erstschiessenden von uns, mit einem Scheibenfehler und 178 Punkten hart erwischt. Trotzdem gab es zwei erwähnenswerte gute Nachrichten von uns. Theo Lutz als ältester Teilnehmer schoss 191 Punkte und nur sechs Schützen von 48 Schiessenden waren besser als er. Markus Stanger war mit 189 Punkten der beste Ordonnanzschütze. Bis zum letzten Durchgang konnten wir uns auf den dritten Rang vorkämpfen, mussten uns aber schlussendlich mit dem vierten Rang begnügen. Unsere Resultate: 191 Punkte, Theo Lutz; 189 Punkte, Markus Stanger; 188 Punkte, Thomas Biber; 187 Punkte, Franz Baumann; 186 Punkte, Daniel Ackermann; 178 Punkte, Jean Waldvogel; 173 Punkte, Hansruedi Bühler und Bruno Ackermann. Ich danke meinen Kameraden für die Teilnahme an diesem doch anspruchsvollen Wettkampf.

Jean Waldvogel
Schützengesellschaft Thayngen

IN KÜRZE

SCHAFFHAUSEN Der Kanton Schaffhausen hat gemeinsam mit weiteren elf Kantonen eine Kampagne lanciert, welche die Arbeit von Lehrpersonen wertschätzt und Interessierte zu einer Ausbildung zur Lehrperson bewegen soll. Es sollen auch Wiedereinsteiger motiviert werden, ihren Lehrberuf wieder auszuüben. Lehrerinnen und Lehrer spielen in vielen Biografien eine prägende Rolle. Das nimmt die Kampagne mit der Kernbotschaft «Heute den Vorbildern von morgen Vorbild sein» auf. Die Kampagne dauert zwei Wochen. Alle Informationen finden sich auf der Webseite www.lehrerinnenwerden.ch der Kampagne. Dies teilt das Erziehungsdepartement Schaffhausen in seinem Wochenbrief mit. (r.)

LESERBRIEFE

Ja zur Badi Büte

Am 19. November können wir endlich «Ja» zur Erneuerung der Badi Büte sagen.

Die Badi-Kommission hat mit dem Erhalt der grossen Wasserfläche und den geplanten Attraktionen einen breit abgestützten Kompromiss gefunden.

Unsere Badi ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen reales Erleben, soziale Kontakte sowie sportliche Aktivitäten, dies als willkommener Ausgleich zur alltäglichen digitalen und virtuellen Welt.

Unsere eignen Kinder und Enkel haben uns gelehrt, dass keine Konkurrenz zwischen den beiden Badis in Thayngen (Reiatbadi und Badi Büte) herrscht. Im Kindesalter haben sie mit Freude die Reiatbadi genutzt und fühlten sich da rundum wohl. Als Jugendliche in der Oberstufe war und ist es natürlich und selbstverständlich, dass sie mit ihren Schulkollegen die Badi Büte aufsuchten.

Für 10.5 Millionen Franken wird die Badi Büte saniert und bietet allen Generationen wiederum für viele Jahre ein tolles Freizeitvergnügen. Darum stimmen auch Sie «JA» zur Sanierung der Badi Büte.

Doris Brügel
Einwohnerrätin Thayngen

Demokratie bewahren

Herzlichen Dank an alle treuen Stimmbürger, welche die EDU und unseren Kandidaten Reinhard Gasser gewählt haben und damit die EDU Schaffhausen unterstützten. Es war ein spannender Wahlkampf – bis zuletzt wusste man nicht, wer gewinnt und wer Schaffhausen die nächsten vier Jahre in Bern vertreten würde. Wir wünschen den gewählten Personen viel Weisheit, Gottes Segen und vertrauen darauf, dass sie sich für das Wohl der Schaffhauser Bevölkerung einsetzen.

Schade fanden wir, dass wieder Plakate beschädigt wurden. Es zeugt von wenig Charakter der Verursacher. Wir leben in einer Demokratie, welche es unbedingt zu bewahren gilt.

Doris und Reinhard Gasser
EDU Schaffhausen

WETTBEWERBE

Kaffeebohnen schätzen

THAYNGEN Wie viele Stunden Freiwilligenarbeit wurde vom Netzwerk freiwillige Begleitung (NfB) in den Jahren 2011 bis 2021 geleistet? Dies galt es am NfB-Stand anlässlich der «reiat- heute»-Ausstellung zu erraten. Als Hilfe diente ein Glasbehälter in dem jede geleistete Stunde mittels Kaffeebohne dargestellt wurde.

Mit geschätzten 33 500 Stunden kam Andrina Raguth aus Thayngen der richtigen Zahl von 33 482,5 Stunden am nächsten. Sie gewinnt einen Gutschein für das Restaurant «Gemeindehaus» im Wert von 150 Franken. Der zweite Rang geht an Micha Ruh aus Steckborn (Claro-Gutschein 100 Franken) und der dritte Rang an Anita Tanner aus Stetten (Flower-Power-Gutschein 50 Franken). Weil beide Teilnehmer 33 333 Kaffeebohnen schätzten, musste der zweite Rang ausgelost werden. Herzliche Gratulation!

Egon Bösch
Netzwerk Freiwillige Begleitung

Linsen aus Wilchingen

THAYNGEN Der Claro-Weltladen führte an der «reiat heute» einen Schätzwettkampf durch. 124 Besucherinnen und Besucher haben unseren Wettbewerb ausgefüllt. Das Sonnenglas beinhaltete 156 Gramm Beluga-Linsen aus Wilchingen.

Die Gewinner mit den nächsten Antworten sind: Marlise Waldvogel mit 156 Gramm, Gutschein à 50 Franken, Heidi Vogelsang mit 158 Gramm, Gutschein à 30 Franken und mit der Schätzung von 160 Gramm; Karin Gabrieli, Sonja Stamm, Andreas Leu je einen Gutschein à 10 Franken.

Herzliche Gratulation an die GewinnerInnen! Wir danken den vielen Interessierten, die unseren Stand besuchten, und wir freuen uns, Sie an der Biberstrasse 15 begrüssen zu dürfen.

Kathi Pfund
claro-Weltladen Thayngen



«Taburettli» gewonnen

LOHN An der Leistungsschau «reiat heute 2023» suchte die Firma Bareiss Schreinerei + Wohnen die oder den längsten perfekten Hobelspan.

Wir durften dem strahlenden Sieger Peter Ehrat, Lohn, den ersten Preis, ein «Naturpark Taburettli», hergestellt in unserer Schreinerei aus Schaffhauser Esche, überreichen.

Wir gratulieren natürlich auch allen anderen Mithoblern und Mithoblerinnen für ihren Einsatz und ihre Freude am Mitmachen.

Christian Bareiss
Bareiss Schreinerei + Wohnen

IMPRESSUM

Verlag «Thaynger Anzeiger»
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Alpine Harmonie



Die Drachä Brunnä Chrächzer bei der Probe für die Chilbi. Bild: zvg

THAYNGEN Am vergangenen Wochenende begaben wir, die Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer, uns auf ein aufregendes Probe-weekend inmitten der atemberaubenden Kulisse der Appenzeller Alpen. Wir nutzten die Zeit vom Freitagabend bis am Sonntag, um drei brandneue Stücke einzustudieren. Unser musikalisches Engagement stand dabei im Mittelpunkt, begleitet von einem abwechslungsreichen Abendprogramm voller Spass und Unterhaltung.

Frischer Wind – nicht nur wetter-, sondern auch personentechnisch. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass fünf neue Mitglieder ihr allererstes Probeweekend mit

den Drachä erleben durften. Dazu kamen zwei vertraute Gesichter, die bereits zum zweiten respektive sogar zum dritten Mal in der Rolle eines «Probejührlers» dabei waren. Unsere Gemeinschaft wächst also stetig, und die Harmonie innerhalb unserer Gruppe ist spürbar. So genossen wir am Samstagabend gemeinsam ein grossartiges Abendprogramm mit lustigen, spannenden und teils blutigen Spielen. Das Wetter spielte uns in diesem Jahr keinen Streich und wir wurden mit spektakulären Ausblicken auf das Alpsteingebirge und die Churfürsten belohnt. Als zusätzliche Belohnung erhielt ein Register für seine wohlklingenden Töne von vorbeiwandernden Gästen sogar einen Fünfster. Einzig das kräftige Winden brachte gelegentlich Schwierigkeiten, da hin und wieder ein Notenblatt durch die Gegend flog, dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Bereit für die Thaynger Chilbi: neue Melodien und Raclettevorfreude.

Zusammenfassend können wir sagen, dass sowohl unser Tambourmajor als auch wir mit dem Probe-weekend äusserst zufrieden waren. Wir sind nun bestens vorbereitet und freuen uns darauf, am kommenden Samstag bei der Chilbi unsere neuen Stücke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wie gewohnt wird unser Auftritt um 17 Uhr auf der Recken-Treppe stattfinden. Wir laden euch herzlich ein, unsere mitreisenden Klänge zu geniessen.

Traditionsgemäss öffnet auch der Drachä-Chäller an der Thayn-

ger Chilbi am Samstag, 4. November, seine Tore. Gleich im Anschluss an unseren Chilbi-Auftritt, bewirten wir euch gerne in unserem gemütlichen Vereinslokal in der Hammen-Unterführung. Ein feines Raclette und dieses Jahr neu auch Livemusik durch Alleinunterhalter «Enrico Maggio» laden zum Verweilen ein.

Severin Peyer
Drachä Brunnä Chrächzer

Neuer Durchführungsort

THAYNGEN Die Gemeinde Thayngen teilt mit, dass der Ort für die «Informationsveranstaltung Budget 2024» gewechselt hat. Die Veranstaltung findet neu im Seniorenzentrum statt.

Dienstag, 7. November, 19.30 Uhr,
Seniorenzentrum im Reiat

Frauengym-Kaffi an der Chilbi

THAYNGEN Willkommen an der Chilbi in der Festwirtschaft bei den Turnerinnen der Frauengym Thayngen. Geniessen Sie an der Chilbi gemütliche Stunden im herbstlich dekorierten Reckensaal. Treffen Sie Freunde bei feinen Speisen und Getränken. Wir sind am Chilbi-Wochenende für Sie da.

Am Sonntag servieren wir Ihnen gerne ein besonderes Mittagsmenü. Probieren Sie bei einem feinen Frauengym-Kaffi die selbst gemachten Torten und Kuchen von den aktiven Turnerinnen. Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen. Schauen Sie herein!

Irene Wirthlin
Frauengym Thayngen

Samstag, 4. November, 14 bis 22 Uhr,
Sonntag, 5. November, 11 bis ca. 18.00 Uhr,
Reckensaal Thayngen

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1538145



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1538421



AGENDA

DI., 31. OKTOBER

- **Kinder- und Jugendabend für Kinder und Jugendliche** von 7 bis 16 Jahren, 18 bis 20.30 Uhr, Unterbau, kath. Kirche, Thayngen.

MI., 1. NOVEMBER

- **Mittagstisch** in der FEG, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 12 25.

FR., 3. NOVEMBER

- **Gwerbler Znüni**, 9 Uhr, Restaurant «Reiatstube», Opfertsh.

- **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Restaurant «Kuhstall», Lohn; An- und Abmeldung bei Silvia Vonrufs, 079 399 17 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.

SA., 4. NOVEMBER

- **Chilbi Thayngen**, ab 14 Uhr, Reckenareal, Thayngen.
- **Preisjassen** Schützenstube, Altdorf.

SO., 5. NOVEMBER

- **Chilbi Thayngen**, ab 11 Uhr, Reckenareal, Thay.

DI., 7. NOVEMBER

- **Infoveranstaltung Budget 2024** Gemeinde Thayngen, 19.30 Uhr, Seniorenzentrum.

- **Vortrag** über Cyberkriminalität mit Cindy Beer, Schaffhauser Polizei, 19 Uhr, Saal, Rest. «Gemeindehaus», Thayngen.

DO., 9. NOVEMBER

- **Mittagstisch**, 12 Uhr, Urs Leu Catering, Thayngen, Anmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

- **Spielenachmittag für Senioren**, Lemon Take Away, 14 Uhr.

- **Nachtschiessen mit Metzgetä** Schützenstube, Altdorf.

SA., 11. NOVEMBER

- **Fasnachtseröffnung** Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer, Kreuzplatz, Thayngen.

SO., 12. NOVEMBER

- **Family-Day – offene Turnhalle** 9.30 Uhr, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

- **Konzert** des Frauenchors Thayngen, 18 Uhr, evang.-ref. Kirche, Thayngen.

- **Talk-Gottesdienst** mit Rägi Schink, 10.30 Uhr, FEG Thayngen, Bistro mit gratis Gipfeli und Kaffee ab 9.45 Uhr.

Weitere Anlässe unter www.thayngen.ch